

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für
Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

N^o. 83.

Montag, den 22. December.

1856.

Die „Dresdner Nachrichten“

haben sich seit der kurzen Zeit ihres Bestehens einen so zahlreichen Leserkreis unter allen Schichten der Bevölkerung Dresdens erworben, daß sie auch weitere Kreise zum Abonnement auf dieselben einladen. Die „Dresdner Nachrichten“ erscheinen täglich früh und bringen mit möglichster Vollständigkeit alle wichtigen Lokal-, Provinzial- und politische Neuigkeiten, gemeinnützige Besprechungen, Berichte aus der Kunst-, Literatur- und Theaterwelt, interessante Miscellen und außerdem allwöchentlich eine

„Belletristische Sonntags-Beilage“,

die den Abonnenten gratis verabfolgt wird.

Abonnements-Preis für Dresden vierteljährlich 15 Ngr., für auswärts durch die Post 19 Ngr. Wer in Dresden vierteljährlich mit 1 Thlr. abonniert, hat 60 Zeilen Inserate frei.

Dresden, den 22. December.

Unter hoher Antheilnahme S. M. der verw. Königin fand gestern Abend zwischen 5 und 6 Uhr im Gewandhaussaale von der hies. Schul-Armendeputation veranstaltete feierliche Christbescheerung für arme Kinder statt. Bei ihrem Eintritt von festlicher Musik begrüßt, begaben sich die Kinder in langen Reihen, von ihren Lehrern geführt, auf die ihnen bestimmten Plätze an den langen, mit brennenden Christbäumen und reichen Gaben geschmückten Tischen. Nach dem Gesange eines Liedes (unter Posaunenbegleitung) Seitens aller Anwesenden hielt Herr Archid. M. Behr eine ergreifende Ansprache zunächst an die Versammlung, dann an die Kinder. Nach derselben sangen die Kinder allein einen Vers, und zum Schluß die Versammlung ein einiges „Amen“ in dem gemeinsamen Gefühle, daß „Geben seliger ist denn Nehmen“.

— Der Rath ist auf sein Gesuch um Freigebung des Christmarktverkehrs abfällig beschieden worden.

— Die billigsten Brodpreise auf die Woche vom 21. bis mit 27. Dec. sind: Für feines Roggenbrod auf 9 Pf. à Pfd.; für hausbäcknes Roggenbrod auf 7 Pf. à Pfd.; für sogenanntes Schwarzbrod auf 6 Pf. à Pfd.

— Subhastation: Den 2. März 1857 die zur Haarsfeldtschen Concursmasse gehörige Baustelle in der Schäferstraße.

— Im Locale des Kunstvereins sind neu ausgestellt: Portrait J. K. H. der Erbgrößherzogin Anna von Toskana. Delgemälde von Gliemann. 2 Landschaften. Delgem.

von Sparmann. 6 Delstizzen von R. Kummer. 2 Blumenstücke. Delgem. von Dohs. 1 Landschaft. Delgem. von Hohneck. 1 Pilger. Delgemälde von Erdmann in München.

— Auktionen: Heute bis Mittwoch täglich früh von 10 Uhr an in hiesiger Raths-Auction: div. Uhren, männl. u. weibl. Kleidung, Schuhwerk, Wäsche, Porzellan, Glas, Steingut und allerlei Hausrath. — Heute u. fig. Tag, Vorm. 10 U., auf der K. Bezirksgerichts-Auctions-Expedition: Mobilien-Gegenstände.

— Es wird hiermit auf die neue Wand- und die neue Handkarte vom Königreiche Sachsen von J. K. F. Frommer aufmerksam gemacht, ein Unternehmen, das seit mehreren Jahren vorbereitet wurde, nunmehr in der Handkarte ganz zur Ausführung gekommen ist, in der Wandkarte es im nächsten Monate werden wird, und sich anerkennungswerther ministerieller Unterstützung erfreut. Diese beiden Karten sind nach den neuesten und besten Hülfsmitteln entworfen und gezeichnet, in gravirter Manier ausgeführt und weichen von allen bisher erschienenen in vieler Hinsicht wesentlich ab. Letzteres gilt besonders in Beziehung auf Richtigkeit der Zeichnung, auf Größe der Karten, Auswahl und Darstellung des Stoffes. Sie enthalten die Grenzen, alle Städte des Inlandes, die Grenzstädte der Nachbarländer, die Marktstellen, wichtigsten Dörfer, eine Angabe merkwürdiger Jahre, einige Zeichen zur ungefähren Angabe der Einwohnerzahl der Ortschaften, einiger Behörden und Gewerbe, die Hauptgebirgszüge und

Berge, Flüsse, Flößgraben und Teiche, Waldungen, Eisenbahnen, Straßen, eine Höhenkarte; die Wandkarte noch besonders: das Königlich Sächsische Wappen, Abbildungen von Dresden, Leipzig, Chemnitz, Stadt und Festung Königstein und der Göltzschtal-Ueberbrückung, sowie die neuesten Grundrisse von Dresden, Leipzig und Chemnitz. Diese Karten sind hauptsächlich zum Schulgebrauche bestimmt; sie dürften jedoch auch beim Privatgebrauche von dem Freunde der Vaterlandskunde nicht ohne Befriedigung aus den Händen gelegt werden. Viele schriftliche, sehr günstige Zeugnisse zum Behufe der Empfehlung der Karten an die höchsten Kirchen- und Schulbehörden unseres Vaterlandes bekräftigen ihre Brauchbarkeit. Von der Wandkarte wurden 2 Ausgaben (zu 1 $\frac{1}{2}$ und 1 $\frac{3}{4}$ Thlr., der Kommentar 5 Ngr.) besorgt. Von der Handkarte ist eine Ausgabe ohne und eine mit Gewerbe- und anderen Zeichen erschienen. Sie kostet in Partien von 20 Exemplaren 15 Pf., auf schwachen Carton 18 Pf. und auf feinem Carton 5 Ngr. 5 Pf. (bei frankfurter Einsendung an den Kirchschullehrer Trommer in Großnaundorf bei Pulsnitz). Der Ladenpreis ist ein etwas höherer (E. am Ende in Dresden hat die Karten in Commission erhalten). Die künstlerische Ausführung der Karten, welche H. Kunsch in Leipzig besorgt hat, ist in jeder Beziehung eine wohlgelungene und vortreffliche zu nennen. Allen Familienvätern, welche ihren Kindern das Wichtigste vom Vaterlande auf einer Karte sinnlich veranschaulichen und dadurch leichter zum bleibenden Eigenthume machen wollen, und überhaupt Jedem, der sein Vaterland liebt, sind diese Karten bestens empfohlen.

Tagesgeschichte.

Aus Bern geht die Nachricht ein, daß der preussische Gesandtschafts-Sekretair Befehl zur Abreise erhalten habe. Soviel möchte schon jetzt als ziemlich wahrscheinlich anzunehmen sein, daß, wenn nicht bis zum Jahreschluß noch eine befriedigende Erklärung von Seiten der Schweiz erfolgt, sei es ohne weitere Vermittelung oder in Folge einer solchen, die von Seiten Preussens vorbereiteten Maßregeln dann unverzüglich in Ausführung kommen. Eine Depesche aus Bern meldet, daß der Bundesrath die schleunige Einberufung der Staatsbeamten angeordnet habe u. die Bezeichnung der Korpscommandanten an die Kantone abgegangen sei. Die Depesche meldet weiter, daß fernere direkte Unterhandlungen von Preußen abgelehnt worden seien, und daß sich im Schweizervolke eine entschlossene Haltung zeige. — Eine zweite Depesche berichtet, der Bundesrath habe 20,000 Mann aufgebotten, wovon 10,000 Mann unter Bourgeois Basel, 10,000 Mann unter Ziegler Schaffhausen besetzen sollen. Der ganze Auszug und die Reserven werden aufs Piquet gestellt. Dem Berner Großrath sei einstimmig unbeschränkter Militärfredit votirt worden. — Bei der Feier des Jahrestages der neuen Militärgesellschaft zu Genf von 200 Offizieren sprach General Dufour ungefähr Folgendes: Obwohl alt, werde er ohne Zaudern zu dem vielleicht bevorstehenden Kampfe ausziehen. Es sei jetzt 50 Jahre, daß er das Kleid des Offiziers trage, wovon 40 Jahre im eidgenössischen Dienste, doch verjünge sich sein Herz stets bei Gelegenheiten wie die heutige, trotz der Last der Jahre, die er zu fühlen beginne. Der General hob darauf den Ernst der Lage mit Nachdruck hervor, doch baue er fest auf das Standhalten des eidgenössischen Heistes in dieser Krise. Bald werde er vielleicht die heutigen Gefährten auf dem Schlachtfelde wiedersehen; man werde nicht herausfordern, aber Widerstand leisten. Er stehe mit allen Kräften dem Vaterlande zu Gebote, obwohl die Zeit nicht mehr fern sein könne, wo ihn das Schicksal vom Leben abrufe.

Man versichert, Frankreich habe für den Fall, daß der Wi-

derstand der Schweiz einen revolutionären Character annehme, seinerseits Maßregeln dagegen in Aussicht gestellt, zunächst die Aufstellung eines Observations-Corps. Daß nur das Nachgeben der Schweiz ein kriegerisches Vorgehen hindern werde, ist eine Thatsache, an der in der politischen Welt jetzt Niemand mehr zweifelt.

Der Kaiser Napoleon soll dem Berliner Hof auf nächstes Jahr einen Besuch zugebacht haben.

Man findet kaum noch Jemanden, der daran zweifelt, daß die englisch-per sische Verwicklung den zweiten und vielleicht wichtigsten Act der orientalischen Frage bildet. Wenn man berücksichtigt, welche Hartnäckigkeit England in der Erledigung untergeordneter Streitpunkte an der Donau bewiesen hat, und mit welcher Entschiedenheit es hier der Mäßigung Rußlands gegenübergetreten ist, so kann man nicht zweifelhaft sein, wo der Schlüssel zu diesem Verhalten zu suchen ist. Was Reisende und Publicisten seit einem halben Jahrhundert vorausgesagt, nämlich den Zusammenstoß Rußlands und Englands in Asien, das scheint jetzt vor der Thür zu stehen.

„Ein gutes Wort findet einen guten Ort.“

Das bewahrheitet sich in der Regel. Auch das warme Wort von „Pistol“ in diesem Blatte, betreffend das „Magdalenen-Hospital“ oder den „Marienbund“, wie Pistol jenes — und mit gutem Grunde — genannt wissen will, dürfte doch wohl in manchem edlen Frauenherzen, in der Brust so mancher edlen Wohlthäterin „einen guten Ort“ gefunden haben; vielleicht gab manche derselben für den Beitritt zum schönen „Marienbunde“ im Herzen ihr Jawort und reichte dazu im Geiste die Hand. Das ist wohl mit Gewißheit darum anzunehmen, weil, wie folgende That in erfreulichster Weise bestätigt, Pistol's Wort namentlich auch bei denen nicht ohne Eindruck geblieben, denen die Wohlthaten und Segnungen des „Marienbundes“ zugebacht sind. Also die Thatsache: Am nächsten Tage, nachdem Pistol sein Wort gesprochen, kommt in die Expedition d. Bl., anscheinend ganz ergriffen und gerührt, ein Mädchen, dem Neußern nach ein Dienstmädchen, und fragt — unter der dankbar gerührten Versicherung, daß der betreffende Aufsatz sie zu sehr erfreut und ergriffen —: Ob sie nicht den Namen des Mannes erfahren könne, der diesen Aufsatz geschrieben? Es dränge sie im Herzen, zu ihm zu gehen und ihm dafür zu danken! Und als man ihr sagt, daß der Mann nicht genannt sein wolle, daß ihm aber — gewiß zu seiner Freude! — dieser Dank werden solle, geht sie mit dem Wunsche hinweg: „Ach, wenn doch Gott helfe, daß das Gesagte zur Ausführung käme!“

Gewiß, **edle Frauen!** war das eine jener Fremdlinge, für welche Pistol Schutz, Sorge und Hilfe beansprucht; vielleicht gar eine Unglückliche oder eine wieder Gerettete! — Wer aber theilt nicht mit ihr den Herzenswunsch: „Ach, wenn doch Gott helfe!“ — Gewiß, er wird helfen, so wir nur das Unrige thun. Bald ertönt das heilige: „Ehre sei Gott in der Höhe! Friede auf Erden! und den Menschen ein Wohlgefallen!“ Drum auf ans schöne Werk, noch in diesen Tagen, „Gott zur Ehre!“ der ja auch seinen Sohn sandte zur Rettung der Verlorenen; auf zur That, damit durch dieselbe „Friede auf Erden“ geschaffen werde in mancher bekümmerten, von Sorge beengten Brust Derer, die, fremd und heimatlos unter uns, ihre Dienste uns boten und bieten; die Hand ans Werk, „den Menschen ein Wohlgefallen“, welche untre Zeit und deren Genossen nicht nur im Spiegel der Verworfenheit, sondern als Ebenbild des gütigen und barmherzigen Gottes erblicken und erkennen! Fürwahr, ein herrliches „Christgeschenk“, das in That und Wahrheit verkündete: „Ehre sei Gott in der Höhe! Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!“ — Im Interesse und zur Förderung der guten Sache

aber kann es nur erwünscht sein, wenn jener ungenannte Edle, welcher zuerst demselben das Wort sprach, sowie Hr. Pistol offen und thatkräftig hervortraten; indes wir unsererseits Anlaß genommen haben, den Inhaber des Frank'schen Versorgungsbureau's, am See Nr. 18, zu veranlassen, die Hand zu bieten; und ist solches mit größter Bereitwilligkeit dahin zugesagt worden, daß derselbe nicht nur vorerst recht gern Anmeldungen edler Frauen annehmen, sondern auch, bei möglicher Realisirung, die erforderlichen Expeditionsarbeiten, falls man ihn des Vertrauens würdigen sollte, recht gern übernehmen wolle, da derselbe sich selbst sehr warm und lebhaft für die gute Sache interessire.

Nun denn, edle Frauen! hochherzige Wohlthäterinnen! Säumen Sie nicht zur Anmeldung an genannter Stelle, welches auch schriftlich geschehen kann. Gott wird weiter helfen! —

Dresden, am Tage Ananias.

Maria.

Vertliches.

In mehreren evangelischen Kirchen Dresdens besteht eine sogenannte Sylvesterstiftung, auf deren Kosten alljährlich am Jahreschluß Gottesdienst gehalten wird. Und gewiß kann ein gläubiger Christ die letzten Stunden eines größern Zeitabschnittes, wie der eines Jahres, nicht besser zubringen, als in **ernster** Beschäftigung mit sich selbst und im **Gebete zu Gott**; und bietet hierzu nicht wiederum ein allgemeiner **Gottesdienst** die **beste** Gelegenheit?

Ein Verein so denkender Männer würde gewiß das nöthige Kapital zu beschaffen wissen, von dessen Zinsen alljährlich ein Gottesdienst auch in der hiesigen **evangelischen Hofkirche** abgehalten würde; denn leider hat in derselben bisher zum Sylvestertage kein Gottesdienst stattgefunden.

Denn es ist doch wohl dem betreffenden Tage **angemessener**, mit Gebeten zu Gott, als die Nacht hindurch tanzend und trinkend in das neue Jahr zu treten.

M. O. E.

Je schöner die sogenannte „Brühlsche Terrasse“ hier ist, und je mehr sie die Aufmerksamkeit des reisenden Publikums auf sich zieht, desto unangenehmer fällt das alte morsche Gebäude vor der Akademie auf der Terrasse, das Atelier des Hrn. Prof. Rietschel auf. Wie leicht könnte nicht dies alte Gebäude mit einem dem **guten Geschmacke** nicht so ganz widerstehenden neuen Hause vertauscht werden. —

Dresden verschönert sich jetzt mit Riesenschritten, und verändert sich vielleicht mehr, als um ihm das von jeder **Eigenthümliche, Gemüthliche**, und, man möchte sagen **Antike** zu erhalten, zu wünschen wäre.

Möge daher **recht bald** einmal ein etwas kleinerer Schritt zur **Berschönerung**, und ein etwas größerer zur **Wegschaffung** des offenbar **Säßlichen** gethan werden. —

O M.

Waschanstalt.

Man liest mit Vergnügen, wie sich die Zeit müht, Anstalten durch oder ohne Actien ins Leben zu rufen, welche billige Herstellung des Brodes, des Mehles &c. zum Zwecke haben. Allein bei diesen Unternehmungen hat es seine Schwierigkeit, weil es eine große Anzahl reicher Müller und Bäcker giebt, die das sociale **Unternehmen** erschweren oder ihm die Lebensfähigkeit abschneiden. **Ander** ist es mit einer Waschanstalt. Die Klagen sind allgemein, daß die Wäsche, insbesondere die Leibwäsche, nicht mehr so gut hält, wie vor Jahren; diese Klage hört man in den höchsten Kreisen, sowie in dem Mittelstande, der seine Wäsche den Waschanstalten und deren Frauen überlassen muß. Früher kannte man die heutige Waschweise noch nicht, da wusch man mit den Händen um so zu sagen, im Schwelge des Angesichts sein Brod zu ver-

dienen; jetzt muß man sich es leichter machen, Wurzelbürsten und Soda müssen auf eine schnellere Art die Wäsche rein und weiß machen, daher bei diesem Strapaziren manche gute Wäsche schon in einem Jahre dem Untergange entgegengeht, während sie früher 5—6 und noch mehre Jahre gehalten hat. Es ist dies ein wichtiger Gegenstand, wenn man überhaupt bemerkt, daß reinliche Leibwäsche von vielen Krankheiten abhält. Bei jetziger Art und Weise der Behandlung ist die Wäsche für den Mittelstand fast nicht zu erschwingen; möglich, denn man hat Beweise, daß Hemden mit dem 3. oder 4. Male Waschen (oder richtiger Bürsten) schon durchlöchert sind. Für jedes Stadtviertel auf Actien ein Waschanstalt gebaut, ein verantwortlicher Aufseher angestellt, der keine Bürste aufkommen lassen darf und den Soda verhältnißmäßig zutheilt und der von männlichen und weiblichen Vorstehern controlirt werden muß und sofort seinen Posten verliert, wenn er nachsichtig war, würde ersprießlichen Nutzen gewähren. Ein Vorschlag, der zur Besprechung reichen Stoff geben dürfte. —

Weihnachts-Literatur.

VIII.

Es gereicht der Dresdner Lehrwelt zum besondern Ruhme, daß unter ihr so Mancher in seinem sorgen- und mühevollen Berufe noch genug Zeit und Geistesfrische findet, um auch literarisch thätig zu sein. Zwei der bekanntesten unter derselben bieten auch diese Weihnachten der Jugend empfehlenswerthe Geschenke dar. A. Lanský hat die Freude, seine mit Sorgfalt und Sachkenntniß bearbeitete Festgabe: „Unser Wandel ist im Himmel“ in einer zweiten, vermehrten und verbesserten Auflage zu bringen, F. Naumann, der bereits eine ganze Reihe von Jugendschriften herausgegeben, schrieb ein neues Büchlein, „Junges Grün“ betitelt, das in sehr eleganter Ausstattung bei R. Gellius in Stuttgart soeben herauskam. Während in dem Lanský'schen Buche außer Jünglingen und Jungfrauen, für die es zunächst bestimmt ist, auch Erwachsene Erhebung und Kräftigung finden, da der Gesamteinhalt alle Abschnitte des Lebens umfaßt, ist das Naumann'sche ausdrücklich „für die zarteste Jugend“ bestimmt. Der kinderfreundliche Dichter führt die Kleinen zur Betrachtung der Natur und durch sie zu Gott. Die Namen beider Verfasser sind in der pädagogischen Welt bekannt genug, um uns einer weiteren Empfehlung ihrer Gaben zu überheben.

Fr. v. Boettcher's Verlag in Riga und Leipzig, aus dem bisher eine Reihe von Geschichtswerken über Rußland hervorgegangen, bietet in würdiger Ausstattung auch eine Jugendschrift unter dem Titel: „Ganymeda. Leseabende für die weibliche Jugend. Von D. Oscar Liebel.“ Der begabte Verfasser verkennt nicht die Wichtigkeit der Verstandesbildung, auf die gegenwärtig die zahllosen naturwissenschaftlichen Werke berechnet sind, hat sich jedoch für seinen Theil mehr die Richtung und den Geist von Ch. Fr. Weiße, Salzmann, Houwald zum Vorbild genommen und ihre Absicht verfolgt, den jugendlichen Leser für das Glück und den Segen der Familie zu erwärmen, was das Hauptaugenmerk jeder Erziehung sein sollte. Wir zweifeln nicht, daß „Ganymeda“ in traulichen Familienkreisen, wo man auf das innere Leben noch etwas hält, Eingang gewinnen und sich Freunde erwerben werde, weshalb wir auch keinen Anstand nehmen, den Verfasser zu ermutigen, in solchem Sinne fortzuarbeiten. Namentlich dürften die kleinen Fest- und Schauspiele unter der Jugend viele Freunde finden.

Wir nennen an dieser Stelle noch ein Buch aus fürstlicher Feder, dem bereits von Seiten der Kritik die verdiente Beachtung zu Theil geworden. Die Prinzessin Alexandra von Baiern, deren Namen wir bereits unter den zahlreichen Mitarbeitern an Isabella Braun's trefflichen „Jugendblättern“ lasen, bietet unter dem bescheidenen Titel „Feldblumen“ eine Reihe von Skizzen und Erzählungen voll ächter Natürlichkeit, die jeder

Unbefangene mit Freuden lesen wird. Nirgends findet man darin eine krankhafte Sentimentalität oder Ueberschwänglichkeit der Ideen: Alles ist einfach, wahr, voll richtiger Anschauung der Lebensverhältnisse, und dieser Vorzug bei der gesellschaftlichen Stellung der Verfasserin ist um so mehr hervorzuheben. Der Stoff ist mehrtheils aus der Sphäre der ärmern Volksklasse genommen, in deren Verhältnisse allerdings hohen Personen häufig genug ein Blick sich öffnet; doch gehört ein prüfendes Auge und ein forschendes Eindringen dazu, um eine so klare Beurtheilung zu gewinnen, wie wir sie hier finden. Arbeitsamkeit, Ordnungsliebe, Ausdauer, Sinn für Gemeinwohl und vor Allem tiefe Religiosität bilden den Grundton des Buches. Man merkt es den meisten Erzählungen und Bildern an, daß sie selbst erlebt und erschaut worden sind. Was die Sprache anbelangt, so ist sie gleichfalls von jener schönen Einfachheit, welche dem Inhalte das Gepräge der Wahrheit verleiht.

Tages - Kalender.

Königl. Hoftheater. Heute Montag den 22. Decbr.: **Der Nordstern.** Komische Oper in 3 Akten von Meyerbeer. Anfang 6 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Zweites Theater: Spiele nicht mit Schießgewehr, oder: Sie geht los. Posse mit Gesang in 4 Akten von Kayser. Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Dresden.

- I. Nach Leipzig etc. und von dort hierher: Abf. Personenzüge: Mrgs. 4¼ u., 6½ u., (Köln) Vorm. 10 u., Nachm. 2¾ u. (Paris) Abds. 6 u. (Köln). — Ank. Mrgs. 9¼ u., Mitt. 12 (Wien), Abds. 6 u. 9 u., Nachts 12¾ u.
- II. Nach Chemnitz und von dort hierher: Abf. Mrgs. 4¼ u., 6½ u., Vorm. 10 u., Nachm. 2¾ u., Abds. 6 u. — Ank. Mrgs. 9¼ u., Mitt. 12 u., Nachm. 5¾ u., Abds. 9 u., Nachts 12¾ u.
- III. Nach Charandt und von dort hierher: Abf. Mrgs. 7½ u., Nachm. 2 u. 6 u., Abds. 8½ u. — Ank. Mrgs. 7¼ u., Vorm. 10 u., Nachm. 4 u., Abds. 8½ u.
- IV. Nach Berlin und von dort hierher: Abf. Vorm. 9 u., Nachm. 3 u. — Ank. Mitt. 12 u. 5 Min., Abds. 6 u. 8 u.
- V. Nach Görlitz und von dort hierher: Abf. Mrgs. 6 u., Vorm. 10 u., Nachm. 3¼ u., Abds. 6¾ u., Nachts 10½ u. — Ank.

Mrgs. 9¼ u., Nachm. 2 u. 20 M., 5½ u., Abds. 8¾ u. Nachts 4 u.

VI. Nach Wien und von dort hierher: Abf. von Altst., Mrgs. 6 u. (Brünn), Mrgs. 9 u. (Bodenbach), Mitt. (von Neustadt) 12 u. 20 Min., (von Altst.) Mitt. 12¾ u. (Wien), Nachm. 2 u. 6¼ u. (Bodenbach), Abf. (von Neustadt) 9 u. 20 Min., (von Altst.) 9¾ u. (Wien). — Ank. (in Altst.) Mrgs. 3½ u. 9 u., Vorm. 11¾ u., Nachm. 2¼ u. 5½ u., Abds. 9¼ u. (in Neustadt) Mrgs. 3¾ u., Nachm. 2¼ u.

Museum, Kgl. Gemäldegalerie im Zwinger, Sonn- u. Feiertags (von 12—3 u.), Dienstag, Donnerstag u. Freitag (von 10—3 u.) freier Eintritt, Montags und Mittwochs (von 10—3 Uhr) gegen Karten à 5 Ngr., Sonnabends (von 10—1 Uhr) gegen Führung (6 Personen 3 Thlr.)

Sammlung der Gyps-Abgüsse im Museum am Zwinger.

Historisches Museum im Zwinger. Gegen Karten à 2 Thlr. für 6 Personen gültig.

Porzellan-Sammlung im Japanischen Palais. Gegen Karten für 6 Personen, à 2 Thlr.

K. Bibliothek im Japanischen Palais, geöffnet v. Mrgs. 9—1 Uhr.

Grünes Gewölbe im Kgl. Schlosse. Zutritt gegen Karten zu 2 Thlr. für 6 Personen gültig.

Physikalisch-mathematischer Salon u. Modellkammer i. Zwinger.

Gebrüder Schwendler's Atelier für Photographie und Daguerreotypie: große Meißnergasse Nr. 9. (ältestes Etablissement) geöffnet von 9—3 Uhr. Ausnahme im wohlgeheizten Glassalon.

Constantin Schwendler's Atelier für Photographie und Daguerreotypie: Theaterplatz Nr. 1 ist tägl. von früh 8 bis Ab. 7 Uhr geöffnet. Portraits-Aufnahme bei jedem Wetter von 9 bis 2 Uhr.

Adolph Brauer, Musikalien- und Kunsthandlung auch Musikalien-Leihanstalt, Neustadt-Dresden, Hauptstraße Nr. 31. Prospekte über die billigen u. vortheilhaften Abonnements-Bedingungen gratis.

Musikalisches Cabinet, am Postplatz (enthaltend die großen von den Musikern F. Kaufmann und Sohn erfundenen selbstthätigen Orchester-Berke nnd vielerlei neue Musik-Instrumente) geöffnet von 11—6 Uhr. Eintritt 10 Ngr. (4 Personen 1 Thlr.) — Die ausgestellten Kunst-Berke und Instrumente sind verkäuflich.

Spielwaaren-Handlung von G. W. Arras, Seegasse 20, 1 Etage, Eingang Zahnsgasse, hält ein gut sortirtes Lager von seltenen und ordinären Spielwaaren und Puppen eigener Fabrik.

Ausführlichere Nachrichten über Reisegelegenheiten im Post- u. Eisenbahn-Bericht à 2½ Ngr. u. Transport-Anzeiger à 3 Ngr. von Domann, zu haben in allen Buchhandlungen.

C. A. KLEMM's Kunst & Musikalienhandlung nebst Leihanstalt für Musik, Augustusstraße Nr. 3. Dasselbst stets ein Pianoforte u. d. lesenswertheiten Musik-Zeitungen zur unentgeltlichen Benützung.

Brühl'sche Terrasse.

Heute Concert vom Stadtmusikchor unter Leitung des Herrn Musikdirector **Fr. Laade.**
Ohne Tabakrauch.

Program m.

1. Gruss an Breslau, Marsch von Fr. Laade.
2. Schott. Ouverture (im Hochland) v. N. W. Gade.
3. Donau Lieder-Walzer von Strauss sen.
4. Duett und Finale des 4. Acts aus den Hugenotten von Meyerbeer.
5. Ouverture zu Hans Heiling von Marschner.
6. Erhöhte Pulse, Walzer von Strauss jun.
7. La Viennoise, Polka-Mazurka von Strauss jun.
8. Praeludio, Arie und Chor aus Nebucadnezar von Verdi.
9. Ouverture zu Preciosa von Weber.
10. Aufforderung zum Tanz von C. M. von Weber, für Orchester von Fr. Laade.
11. Ella-Polka von Strauss jun.
12. Leuchtkugeln, Potpourri von F. Laade.
13. Ouverture zu Fra Diabolo von Auber.
14. Labyrinth-Walzer von Lanner.
15. Nordstern-Quadrille von Strauss jun.
16. Chor aus den Lombarden von Verdi.

Anfang 4 Uhr.

Entrée 2½ Ngr.

Hartung.

Zinn-Spielwaaren

für Knaben und Mädchen empfiehlt in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen

Theodor Böhmer, Zinngießer,
Scheffelgasse 20, Eckhaus der Wallstraße.

Pariser u. Wiener Corset-Lager Altmarkt 15.

Friedrich Dreisse, Handelsgärtner

Altmarkt Nr. 2, im geheizten Glashofe des Palais garni,
empfiehlt hiermit seine

Weihnachts-

bestehend in einer

schön blühender

Frühlingsblumen,

Blumentischen,

ff. Bouquets in jeder Qualität

und alle in dies Fach einschlagende Artikel,

sowie endlich

die schönsten und größten **Pomeranzen** und ausgezeichnete **Ananas**.



Ausstellung,

großartigen Auswahl

feiner

Blattpflanzen,

Blumenkörbchen,

Aechte Basler Leckerli,

sowie auch

feine Haselnusslebkuchen

empfiehlt zur geneigten Abnahme

H. Kammfeger, Conditior,

innere Pirnaische Gasse Nr. 3.

Die geistreichste Weihnachts-Ausstellung

geistreich von aussen und innen

bietet

Pirnaser Platz. **A. F. PFUND.** Pirnaser Platz.

Dieselbe besteht in drei daselbst aufgestellten Pyramiden, aus circa 2000 in den verschiedensten Farben brillant ausstaffirten und etikettirten Flaschen erbaut, die an sich schon von gutem Geschmack zeugen dürften. Die Hauptsache für den **Geschmack** aber ist der Inhalt: die feinsten **Liqueure** und **Essenzen**, zu deren Genuß alle Liebhaber von etwas Geistreichem ergebenst eingeladen sind.

Man findet daselbst unter Anderen:

Persico-Liqueur.

Couraçao-Liqueur.

Vanille-Liqueur.

Oranges-Liqueur.

Camille-Liqueur.

Maraschino-Liqueur.

Parfait d'Amour.

Himbeersaft mit und ohne

Versüssung.

Himbeer-Liqueur.

Kümmel-Liqueur.

Arac de Goa.

Arac de Batavia.

ff. Jamaica-Rum.

ff. Westind. Rum.

Cognac.

Frensh Brandy.

Pale Brandy.

Echter Nordhäuser Korn-

branntwein.

Rey Whiskey.

Irish Whisky.

Wachholder ff.

Holland Gin.

Old Cherry Brandy.

Punschessenz.

Grogessenz.

Bischofessenz.

Bischof.

Cardinal.

Wurzel-Bitter.

English Bitters.

English Peppermint.

Calmüser.

Doppel-Kümmel.

- Pomeranze.

- Span-Bitter.

- Pfeffermünze.

- Citrone.

- Calmus.

- Krausemünze.

- Zimmt.

- Nelke.

- Anis.

- Kirsch.

Eau de Cologne.

M^r. ROSTAING,

Dentiste de la Cour de Saxe-Weimar reçoit tous les Jours de 9 à
4 heures; from 9 till 4 o'Clock. Innere Pirnaische Gasse Nr. 7.

6

Das grossartige Kleider-Magazin

von

Wilhelm Ehlers jun.

☞ 22! Große Brüdergasse 22! ☞

empfiehlt eine große Auswahl fertiger Herren-Kleidungsstücke zu ganz billigen Preisen.

Scheffelg. 16.

Hüte, Häubchen, Capuzen etc.,

modern, geschmackvoll, billig,

im neueingerichteten Putzwaaren-Geschäft von

EMILIE KAYSER,

Scheffelgasse Nr. 16.

Im Weihnachts-Bazar auf dem Gewandhause: Stand Nr. 43.

Scheffelg. 16.

Butter.

Allen geehrten Hausfrauen,

Butter.

welche für den Weihnachtsbedarf eine nicht nur gut genannte, sondern, hinsichtlich Fettgehalt und Geschmack, wirklich gute Backbutter — mit, ohne u. schwach Salz — suchen, empfiehlt das

Milch- und Buttergewölbe

vom Dippoldisd. = Plake, See 19,

seine Butternorräthe mit der Gewissheit: daß auch dieses Jahr, wie im vorigen, alle geehrten Käuferinnen vollkommen befriedigt sein werden, und ist die Waare von heute an ausgestellt.

Honig- und Zuckerkuchen,

sowie eine große Auswahl Butter-, Marzipan- und Zucker-Confect, zum Verzieren der Christbäume empfiehlt zur geneigten Beachtung.

Die Butterbäckerei von F. W. Krause,

inn. Bauznerstraße Nr. 12.

Christstollen

verschiedener Qualität und Quantität zu geneigter Beachtung

Die Butterbäckerei von F. W. Krause,

innere Bauznerstraße Nr. 12.

Die
Kunst- und Musikalien-Handlung

von
C. A. KLEMM

(Augustusstr. Nr. 3)

empfiehlt ihr **reichhaltiges Musikalien-Assortiment** der neuesten und besten Werke aus allen Fächern der musikalischen Literatur zu geneigter Beachtung bei beabsichtigtem Ankauf von Musikalien, und ist in den Stand gesetzt, jeden Auftrag schnell und prompt auszuführen. —

Auch gestattet sie gern den Umtausch der vor oder zum Feste angekauften Musikalien (dafern dieselben gut passend ausgewählt worden sind) in der ersten Hälfte des Monats Januar.

Riedel's Pianoforte-Fabrik, Seegasse Nr. 17 empfiehlt unter Garantie ihre preiswürdigen Instrumente englischer und deutscher Mechanik, sowie **Wiener Salonflügel** mit verbesserter Construction.

Der Arbeitsanstalt Lager fertiger Wäsche u. Strumpfwaren v. M. Querner, gr. Schießg. 11

C. Nitter's Leihbibliothek, Schloßgasse 29 1. Etage.

Ein vollständig assortirtes

Wildlager,

bestehend in Schwarz-, Roth-, Reh-, Hasen- und Hühner-Wild, Alles von ausgezeichnete Güte, empfiehlt der Wildhändler **W. Froberg**, Rhänitzgasse Nr. 26 und auf dem Neustädter Markte.

Beste Rosinen, Corinthen, Mandeln, Citronat, Backzucker, frisch gestossene Gewürze, Welsche Nüsse, Kaiserauszugmehl, ff. Rum à 15, 20, 25 u. 30 Ngr. pr. Fl. ff. Arac à 20 u. 25 Ngr. do., sowie Calmüser von Aug. Stahlschmidt

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Meinhard Klingner,

sonst **C. F. Auenmüller,**
Mitte der gr. Meißnergasse.

feste wollene Strickgarne,

8 Loth von 6 Ngr. an,
wollene Herren- u. Kinder-Shawls
in reichster Auswahl, höchst solid gestrickt, zu
den billigsten Preisen.

C. Zschaler,

gr. Frohngasse 22, neben Hrn. Kfm. Lilly.

**Extrafinen indisch.
Raffinad**

in kleinen Brodchen von ca. 8—9 Pfd., emballirt in feines blaues Papier, jedenfalls für Hausfrauen zu Festgeschenken passend, empfiehlt zur geneigten Beachtung

Carl Preißler,

Dresden, Altmarkt 13.

**Zum bevorstehenden Weihnachts-
feste**

empfehlen wir unser reichhaltiges Lager
zu Geschenken

für die Jugend und Erwachsene geeigneter Bücher. Sendungen zur Auswahl im Hause stehen Hiesigen und Auswärtigen auf Verlangen zu Diensten.

Rob. Schäfer's Buchhandlung

in Dresden, See- und Bahngassen-Ecke Nr. 20
(unweit des Altmarktes).

Weinhalle

(Wilsdruffer Gasse Nr. 42, Eingang im Gäßchen)
empfiehlt

ihre sächsischen Weine von ausgezeichnetem Geschmack und zu billigem Preise. Für Unterhaltung ist durch eine gute Auswahl von Zeitungen gesorgt.

Presshefen

täglich frisch, von ausgezeichnete Güte empfiehlt
A. F. Pfund, Pirnaischer Platz.

Empfehlenswerthes WEIHNACHTSGESCHENK!

In der Nicolai'schen Buchhandlung in Berlin ist erschienen und in allen hiesigen Buchhandlungen zu haben:

Dresdner Album.

Herausgegeben von Elfriede von Mählenfels.
Zweite umgearbeitete und mit neuen Beiträgen versehene Auflage.
Preis 1½ Thlr.

Im Commissionsverlag von N. Kori (S. Zeh) in Dresden (Schloßgasse 26, Stadt Gotha gegenüber) ist erschienen:

Hinter den Coulißen.

Genrebild aus dem Thierleben.
Gezeichnet von F. Flinzer.
Holzschnitt von F. Obermann.
Tondruck. Preis 7½ Ngr.

Die Richter'sche Buchhandlung in Jwickau empfiehlt den Freunden der schönen Literatur:

Liane.

Eine Märchendichtung von Julius Schanz.

Eleg. gebunden mit Goldschnitt. Preis 1 Thlr.
Einer der geachtetsten Schriftsteller Oesterreichs spricht sich in der Bäuerle'schen Theaterzeitung vom 7. Juni 1856 folgendermaßen über diese Dichtung aus: „Unter allen Gattungen der Dichtung dürfte wohl das Epos eine der schwierigsten sein, denn sie fordert nebst einer reichen Fantasie, blühenden Sprache und Beherrschung des Ausdrucks, auch eine ebenso große lyrische Innigkeit als dramatische Gestaltungsgabe. Wenn wir daher einen nur kleinen Kranz von derartigen Poesien für vollkommen gelungen bezeichnen können, so liegt es in der Natur der Sache; es gereicht aber dem Verfasser der Liane um so mehr zur vollsten Ehre, den kühnsten Erwartungen entsprochen zu haben, die wir an seine Dichtung stellten. Julius Schanz hat wohl schon durch seine Uebersetzungen der Gedichte von Macaulay und James Henry seinen Tact, seine Gewalt der Sprache und Reinheit im Versbau, ebenso wie in seinen lyrischen Dichtungen bewiesen, aber wir waren überrascht, ein an Farben so reiches Schilderungstalent, eine ebenso zarte, als üppige Fantasie in dieser Liane sich verwirklichen zu sehen. Schanz ist ein reich poetisches Talent, seine Fantasie ist edel und rein, sein Versbau tabellos, seine Schilderungen der Märchenwelt sind ebenso zart, als die Scenerien reich und plastisch. Es muß daher dieses Buch, welches eine wahrhaft prächtige Ausstattung besitzt, auf das Wärmste empfohlen werden; es verdient die rege Theilnahme, welche ihm in dem größten Theile Deutschlands bereits zu Theil geworden ist.“

Angekommene Fremde in nachstehenden Hôtels und Gasthöfen (am 21. December bis Nachm. 2 Uhr).

Hôtel Victoria. Se. Excellenz Marquis Sauli nebst Diener, außerordentl. Sardinischer Gesandter und Minister zu Petersburg. Freiherr Friedr. v. Erhardt, Rittergutsbes. aus Friedersdorf. Graf Wladislaus Esterhazy, Gutsbes. aus Petersburg. Frau Gräfin Kylaé Murray, Stiftsdame aus Brünn. Friedr. Gräfin v. Deroy nebst Jungfer, St. Annen-Ehren-Stiftsdame aus München. P. v. Wolframsdorf, Cabett aus Berlin. J.

Empfehlenswerthe Weihnachtsgeschenke:

- Beyrich,** Lieblings-Melodienbuch. Classische Musikstücke. Abth. I. Hest 1, 2, 3, 4, à 15 Ngr. Abth. II. Moderne Musikstücke. Hest 1 u. 2. à 15 Ngr.
- Dresdner Tanzalbum,** Nr. 1—90. Preis à 2½ bis 15 Ngr.
- Dresdner Casino-Tänze,** Nr. 1—9. Preis à 5 bis 10 Ngr.
- Hänsel,** Familien-Balltänze. Preis 15 Ngr.
- Kisch,** pract. Pianoforte-Unterricht. Hest 1 und 2 à 10 Ngr., 3 und 4 à 12½ Ngr.
- Spindler,** Feldblumen. Hest 1 15 Ngr.
— do. — 2 20 —
— Portrait, — 20 —

Zu haben in der Hof-Musikalien-Handlung von
Louis Bauer,
gr. Brüdergasse, Hôtel de Pologne.

festgabe!

Bei **F. A. Brockhaus** in Leipzig erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Welt und Herz.

Dichtungen

von
Wilfried von der Neun.

Zweite Auflage.

eleg. br. 24 Ngr.

Die Sammlung zerfällt in die vier Abtheilungen: Drängen und Treiben, Sinnen und Sehnen, Schauen und Ahnen, Bauen und Trauen, und ist Arndt, Rückert und Uhland gewidmet.

R. Reineck schrieb am 5. Mai 1850 an den Verf.: „Nehmen Sie meinen besten Dank für Ihre Lieder, Sie haben mir mit dieser Gabe eine rechte Freude bereitet. Es weht eine zarte Naturstimmung in ihren Liedern, die nur aus inniger Empfindung so hervorquellen kann, und die gerade in dieser kleinen Form ihren reinsten Ausdruck gefunden“ u. s. w.

Speise-Karte

der öffentl. Speiseanstalt, Jakobshospital, Anneng. 4

Montag: Rindfleisch mit Reis.
Dienstag: Schweinefleisch mit Sauerkraut.
Mittwoch: Schöpfensfleisch mit Kartoffeln und Zwiebeln.
Sonnabend: Rindfleisch mit Graupen.

Speisekarte der Neu- und Antonstädter Speiseanstalt

(Kasernenstraße Nr. 14) vom 22. bis 27. Dec.:

Montag: Reis mit Rindfleisch.
Dienstag: Erbsen mit Blutwurst.
Mittwoch: Kartoffelstücken mit Rindfleisch.
Sonnabend: Linsen mit Wurst.

Thermometerstand an der Dresdner Elbbrücke heute Morgens 4 Uhr 5 Grad über 0,

Verantwortliche Redaction, Druck u. Verlag von Neypsch & Reichardt.

Hierzu eine literar. Beilage: Verlags-Verzeichniß von H. Matthes in Leipzig (zu bez. durch Schönfeld's Buchhdlg).

Musikalische
Dramatische
Epische u. l.
Bel.
Gr.
Phil.
Ernst
Beethoven
für Freunde d.
8. Eleg.
Der Verfasser, d.
ist durch sein früh
let in geistreicher
schönen dieser
n. An der Hand
Oberes erstrebenden
die Meisterwerke un
stellt ein vollstän
darbringen dersel
nen, den Zuhörer se
ollen Vortrag der
Dr. f. v.
Beethoven
für Freunde
ein
(un
—
Dr. M.
Akust
Musiker u.
eine populäre
als Naturwiss
zu
1 Bdk. 8.
—
Neue
Co
Dr.
Mit zu
1 3
Ma
Tragödie
Me
8. Eleg.
Es war die Hera
nicht der Pietät g
äußeren Verhältnis
gangenen Dichters
darüber in den W
Nicht ohne Wehm
und seelenvoller
Ausnahme des Sch
der klassischen We
schönen Dichtung u
wie aus der Begebe
Kräftig frischer, f
Brunde eines tiefer

Empfehlenswerthe Bücher

aus dem

Verlag

von

Heinrich Matthes in Leipzig.

Zu beziehen durch: **Schönsfeld's** Buchhandlung in Dresden.

Musikalische Literatur.
Dramatische Dichtung.
Epische u. lyrische Dichtung.
Bellettristik.
Geschichte.
Philosophie.

Naturwissenschaft.
Heilkunde.
Landwirthschaft.
Neuere Sprachen.
Kunst.
Technologie.

Ernst von Ertterlein,
Beethoven's Clavierfonaten
für Freunde der Tonkunst erläutert.
8. Eleg. brosch. 20 Ngr.

Der Verfasser, dem musikalischen Publikum bereits durch sein früheres Werk vortheilhaft bekannt, bietet in geistreicher Weise zu den unerreichten Schönheiten dieser erhabenen Pianoforteschöpfungen an. An der Hand dieses Führers läßt sich dem Höheren erstrebenden Kunstfreunde der Schleier, der diese Meisterwerke umhüllt; seine klare Sprache vermittelt ein vollständiges Erkennen und geistiges Durchdringen derselben und ermöglicht dergestalt dem Zuhörer fesselnden und ergreifenden geistvollen Vortrag der genialen Konwerke.

Dr. F. P. Graf Laurencin,
Beethoven's Symphonien
für Freunde der Tonkunst erläutert.
circa 1 Thlr.
(Unter der Presse.)

Dr. Richard Pohl,
Akustische Briefe
für
Musiker und Musikfreunde.
Eine populäre Darstellung der Akustik als Naturwissenschaft in Beziehung zur Tonkunst.
1 Bdh. 8. Eleg. brosch. 20 Ngr.

Neue Grammatik
der
Consequenz
von
Dr. C. Wöltje.
Mit zwei Notentafeln.
1 Thlr. 15 Ngr.

Fünfzig Lieder für Componisten
und Freunde des Gesanges
von
Julius Schanz.

Mit einem Vorwort über die Anforderungen an einen guten Liedertext.

Miniatur-Ausgabe. Brosch. 12 1/2 Ngr.

Die Frankfurter „Diasakasta“ enthält über diese Lieder folgenden Artikel: Von Julius Schanz, der sich durch seine anmutige Märchendichtung „Lande“ in weiten Kreisen einen Namen gemacht, sind sechsen „fünfzig Lieder für Componisten und Freunde des Gesanges“ erschienen, denen ein beachtenswerthes Vorwort „über die Anforderungen an einen Liedertext“ vorausgeschickt ist. Die meisten dieser Lieder, rein und warm empfunden, drücken sehr treffend eine Stimmung für musikalische Form aus und bekunden ein vorzügliches Versifikationstalent, ja mehrere wirken so direkt, daß, so zu sagen, der Componist die Melodie bloß abzuschreiben braucht. Schon vor dem Druck scheinen diese Lieder eine Fundgrube für viele Tonblätter gewesen zu sein, denn aus dem Verzeichnisse ersieht man, daß bereits C. G. Reißiger, C. Krebs, Jul. Otto, J. A. Secer, Ferd. Sieber, R. W. v. Ehrenstein, M. Siering, A. G. von Weprauch, Rudolph Meyer u. A. die Liedertexte von Jul. Schanz componirt haben.“

Dr. Franz Brendel,
Geschichte der Musik
in
Italien, Deutschland und Frankreich,
von den ersten christlichen Zeiten bis auf die Gegenwart.
2. Auflage. 2 Bde. Preis 2 2/3 Thlr.

Die **Musik der Gegenwart**
und die
Gesamtkunst der Zukunft.
8. 1 Thlr.

Gründzüge
der
Geschichte der Musik.
(Eingeführt bei den Conservatorien in
Leipzig, Dresden und Prag.)
Preis 8 Ngr.

Franz Brendel's Schriften empfehlen sich durch ihre klare, präcise Darstellung und leicht verständliche Fassung, welche sie nicht nur dem Künstler, sondern auch dem Laien zugänglich machen. — Die „Geschichte der Musik“ ist das einzige, populär gehaltene vollständige Werk über diesen Gegenstand, dessen anerkannt meisterhafte Gruppierung des Stoffes — Orientierung und Verständnis wesentlich erleichtert. — Die „Gründzüge“ eignen sich zur Einführung in Conservatorien und höheren Lehranstalten, die ihre Schüler mit der Geschichte der Musik bekannt machen wollen. — Die Musik der Gegenwart bespricht vorzugsweise die Stellung R. Wagners in der Gegenwart, sowohl die theoretischen Schriften als auch die künstlerischen Erscheinungen derselben und ist daher für alle, die sich für künstlerische Erscheinungen unserer Zeit interessieren, sehr beachtenswert.

Dr. F. P. Graf Laurencin,
Zur
Geschichte der Kirchenmusik
bei den
Italienern und Deutschen.
8. Eleg. brosch. 16 Ngr.

Der Herr Verfasser überglibt in diesen wenigen Bogen die Frucht jahrelanger, tiefer Studien der Öffentlichkeit. Er hat zur Betrachtung seines Gegenstandes einen ganz andern Standpunkt als den auf dem alle bisherigen Beurtheiler der kirchl. Tonkunst fußten, gewählt. Auf höchst sinnige Weise hat er in Anbetracht des Zweckes der Kirchenmusik das größte Gewicht auf den zum Ausdruck kommenden religiösen Sinn des Componisten gelegt und beurtheilt so, immer die Wirkung der Musik bei den Kirchenbesuchern im Auge, den Werth der Kunstschöpfungen. Das Werk ist demnach nicht nur für den Musiker von Fach und den Verehrer der Kirchenmusik, sondern für jeden Theologen, dem an Hebung der kirchlichen Feier gelegen, von höchster Bedeutung.

Richard Wagner,
Zwei Briefe.

Gr. 8. Eleg. geb. 10 Ngr.
(I. An den Redacteur der Neuen Zeitschrift für Musik. II. An Franz Liszt.)

Ferdinand Sieber,
Anleitung
zum
Studium des Gesanges.
In alphabetischer Ordnung abgefaßt und allen
Freunden eines edlen Gesanges gewidmet.
8. Eleg. geb. 10 Ngr.

Wasfika.
Tragödie in fünf Aufzügen
von
Alexander Fischer.
8. Eleg. brosch. Preis 15 Ngr.

Es war die Herausgabe dieses schönen Dramas eine Pflicht der Pietät gegen die Manen des zu früh an anderen Verhältnissen wie an sich selbst zu Grunde gegangenen Dichters. Hermann Marx sagt darüber in den Blättern für literarische Unterhaltung: Nicht ohne Wehmuth vermag man diese, an reiner und seelenvoller Poesie reiche Dichtung zu lesen. Mit Ausnahme des Schlusses liegt der wundervolle Duft der klassischen Welt heiter und golden über dieser schönen Dichtung und athmet so aus den Charakteren wie aus der Begebenheit. — „Wasfika“ ist ein voller Traktat frischer, farbreicher Blüthen, die auf dem Grunde eines tiefen und begeisterungsvollen Dichterbemühs gewachsen sind.“

Pantheon deutscher Dichter.

Von Uhlend bis auf die Gegenwart.

Dritte vermehrte Auflage.

Mit einem biographischen Verzeichnisse der Dichter.

In prächtigem Rosalfband, mit Goldpressungen und
Goldschnitt 2 Thlr. Geh. 1 1/2 Thlr.

Den Beifall, den diese Anthologie, eine Auswahl der besten neuen lyrischen und erzählenden Gedichte von Uhlend bis auf die Gegenwart gefunden, beweist das Erscheinen einer dritten Auflage. Sowohl die umsichtige, geschmackvolle Wahl und Zusammenstellung des Inhalts, als auch die schöne äußere Ausstattung machen das Buch zu einem der empfehlenswertheften Festgeschenke.

Die Dorfgroßmutter.
Idylle
von
Moriz Horn.

Elegante Miniaturausgabe. Brosch. 20 Ngr.
Elegant gebunden 1 Thaler.

Ein neues erzählendes Gedicht des Dichters der „Wilderfahrt der Rose“ der „Alte am See“ u. s. w. Auf realem Boden spielend und den der Märchenwelt verlassend, weist die „Dorfgroßmutter“ neben diesem Vorzuge auch alle früheren, oft gerühmten und zur Genüge anerkannten Eigenschaften der bisher bekanntesten Dichtungen Moriz Horn's auf: eine frische und Anschaulichkeit der epischen Schilderung, eine Innigkeit der lyrischen Partien, die ihres Gleichen suchen, — damit noch den Reiz schöner Formen verbindend. — Die Gattung der Idylle, so beliebt bei der Nation, hat in den letzten Jahren wenig glückliche Poeten gefunden, was der trefflichen Schöpfung Moriz Horn's um so mehr den besten Erfolg, den reichsten und nachhaltigsten Beifall sichert.

Die
Köhler von Burg.
 Bairische Sage in Versen
 von
Moritz Horn.
 Miniaturausgabe.
 Broschirt 12 1/2 Ngr.

Ein reizend frisches, farbenvolles, an trefflicher Charakteristik und gelungener Naturbilderungen reiches kleines Buch, das sich zahlreiche Verehrer erwerben wird.

Historische Volksbibliothek.

1. Band.
Ebeling,
 die Schweizer Eidgenossenschaft.
 Brosch. 10 Ngr.

2. Band.
 das osmanische Reich in Europa.
 Mit einer Karte dieses Reichs.
 Broschirt 15 Ngr.

3. Band.
Dr. C. Fischer,
 Licht- und Schattenseiten
 der
Inquisition
 ist eine Geschichte der Hexenproceffe und Geiselnhaftigkeiten.
 Mit Illustrationen.
 Brosch. 1 Thlr.

Freiherr von Firks,
Masaniello.
 Ein Drama.
 Die
 Bildhauerwerkstätte zu Florenz.
 Ein Drama.
 1 Thlr.

Gräfin Mathilde von Reichenbach,
Faustine.

Eine Novelle.
 Broschirt 1 Thaler.

Wechselwirkungen.

Eine Novelle.
 Broschirt. 2 Bände. 2 Thaler.

Zwei Werke, die besonders in höhern Gesellschaftskreisen Anklang finden werden, und auf die wir daher alle bedeutenden Leihbibliotheken aufmerksam machen.

Botanik für Damen

oder
 allgemeine und besondere Pflanzenkunde,
 anschaulich, leicht faßlich und mit besonderer Beziehung
 auf den edlen Beruf der Frauen dargestellt

von
Dr. A. B. Reichenbach,
 Lehrer der Naturgeschichte an der Realschule zu Leipzig u. s. w.
 Zweite Auflage.
 Mit einem Stahlstich, einem Bindungsblatte und zahlreichen
 Holzschnitten im Text.

6 Lieferungen à 7 1/2 Ngr. In Prachtband mit Goldschn. 2 Thlr.

Aus den zahlreichen, allgemein höchst günstigen Urtheilen theile ich nachstehend nur etliche mit.

Ein höchst liebenswürdiges Büchlein sowohl in seiner äußern Erscheinung, wie durch seinen interessanten, gemeinnützigen und lehrreichen Inhalt. Wenn die heutige volksthümliche Literatur zur Kenntniß der Mutter Natur wie eine herzerquickende Note der neuen Zeit hervorbricht, so ist diese Botanik für Damen ein sehr schönes und dankenswerthes Blatt daraus, das neben jedem Kochbuche der gebildeten deutschen Hausfrau einen wohlverdienten Platz verdient.
 (Dorfbardier.)

Ein nützliches Buch, welches in seinem ersten Theil die wissenschaftlichen Kunstaussprüche, Leben und Bau der Pflanzen darstellt, in seinem zweiten eine große Zahl von Classen und Familien nach dem natürlichen System in ihren charakteristischen Kennzeichen mit Hinzufügung der lateinischen Namen beschreibt. Es ist wissenschaftlicher Ernst darin und kann auch von solchen, welche nicht den Vorzug haben, Damen zu sein, mit Nutzen gelesen werden. Das vorliegende Werk kann als Weihnachtsgeschenk empfohlen werden.
 (Grenzboten.)

Der Verfasser der vorliegenden Botanik für Damen hat sich durch eine Reihe Werke auf dem Gebiete der Naturwissenschaft in vorthellhafter Weise bekannt gemacht. Das in Rede stehende wird nur geeignet sein, seinen Ruf festzustellen und zu erweitern. Er sucht keineswegs durch jene vage und flache Phrasendreschelei, die eine Schattenseite der sonst so erfreulichen Popularisation der Naturwissenschaft ist, das Publikum zu beschämen. Ganz im Gegentheil, da er es trotzdem versteht, fest unterhaltend und fessend in der Darstellung zu sein, so ist das wiederum ein Vorzug der „Botanik für Damen“, welcher uns zur warmen Empfehlung des Buches an alle gebildete Frauen und Jungfrauen veranlaßt.
 (Samburgische literarische und kritische Blätter.)

Gedichte

von
Anna B. H. W.
 Zweite Auflage.
 Miniatur-Ausgabe.
 20 Ngr.

Das Erscheinen einer zweiten und vermehrten Auflage verbürgt, daß diese Dichtungen sich in Inhalt und Form über die Masse der Lyrik erheben.

Novellen von M. Solitaire.

Celestens Hochzeitnacht.
 15 Ngr.

Dunkler Wald und gelbe Däm.
 20 Ngr.

Koralla.

Humoristische Stadtgeschichten.
 8 Ngr.

Tranter Herd und fremde Woge.

Zwei Seenovellen.
 Brosch. 1 Thlr.

Die „Illustrirte Zeitung“ sagt über den Autor: „Der pseudonyme Verfasser hat ein offenbar sehr hervorragendes Talent für die Darstellung des Kozgischen, Wilden, Grauenvollen, für die Schilderung nachdunkler Thaten und daraus hervorgehender heimlicher Gemüthszustände — er zeigt sich in dieser Hinsicht etwa Callot-Hofmann und Weißflor zu wandt u. s. w.“

Baron von Sock,
Der Glücksritter.
 Ein Schauspiel.
 10 Ngr.

Jean Richard,
Musikalische Leiden.
 Ein Schauspiel.
 15 Ngr.

Dichtungen von Adolf Stern.

Sangkönig Siarne.

Ein nordisches Märchen.
 8. Geh. 7 1/2 Ngr.

Poetische Erzählungen.

Miniatur-Ausgabe.
 Cartonirt mit Goldschnitt 25 Ngr.

Zwei Frauenbilder.

Dichtungen.
 Gebestet 12 Ngr.

Die genannten Dichtungen Adolf Sterns sind von der Kritik einstimmig den ersten epischen Anstrengungen der Neuzeit zugerechnet worden. Rudolph Gottschall bezeichnet im ersten Bande seiner „Deutschen Nationalliteratur im neunzehnten Jahrhundert“ den jungen Dichter als talentvollen Dichter mit reicher Phantasie und schwungvoller Schilderung. Robert Prutz hätte bereits nach dem „Sangkönig Siarne“ ein ähnliches Urtheil. Ernst Willkomm und Georg Mehl haben in den „Jahreszeiten“, Julius von Sodenberg im „Sannoverschen Courrier“, Moritz Horn den „Bildern der Zeit“ für ihn mit Wärme das Wort er-

griffen. — Willkomm schrieb über die „Poetischen Erzählungen“: „Ein so schönes Talent wie dasjenige Adolf Sterns, einen so kräftigen, nur auf das Edle gerichteten Willen zu unterstützen, hatten wir um so mehr für unsere Pflicht, als der Strebende ohne alle Annäherung austritt. Es fällt uns schwer, irgend eine der „Poetischen Erzählungen“ als nach Gehalt, Form und Styl als die gelungenste zu bezeichnen, da alle des Dichters Vorzüge: glückliche Einbildung, poetische Gestaltung und im Allgemeinen sauber ausgearbeitete Form haben. Gustav Kühne schreibt in der „Europa“: „Der talentbegabte Verfasser hat eine besonders glückliche Fähigkeit, sich

den verschiedensten Stoffen anzuschließen.“ — Die „Zwei Frauenbilder“ sind allgemein noch als Fortschritt anerkannt worden. Den Urtheilen der genannten literarischen und poetischen Gelehrten schließen sich zahlreiche Privatankennungen bedeutender Kunstmäcene und Recensoren der besten Zeitschriften („Blätter für literarische Unterhaltung“, „Bremer Sonntagsblatt“, „Magdeburger Zeitung“, „Schlesische Zeitung“, „Weimarer Sonntagsblatt“, „Neue Beiträge für Kunst“, „Novellen-Zeitung“ u. s. w.) vollkommen oder annähernd an.

In diesem interessanten Etiosophie behandl. Bearbeitungen u. und Keller in dot, um eine no dar erscheinen g Zusammenhang Aristoteles, die Jahrhunderte in wunderliche Gesammthum des gehörige Licht zu schäffel zum k einer Reihe nach Staatslehre zu hältniß zu veru Umfang der Sch wickelung des B sich der Verfasser die in der neuere Recht und Staat tragform gewi Schrift, die m sorgfältigen Sty freis zu finden, Anzahl der Philo

Rückficht i Für Schül Lehranstal

Nach dem Mit 11 8. 44 B

chem Ein Leitfad schule

8. 1

Ueber den
Berechtigkeitsbegriff

des
Aristoteles.

Ein Beitrag zur Geschichte der alten
Philosophie.

Von
Hermann Fechner,
Doctor der Philosophie.

20 Ngr.

In diesem Schriftchen hat der Verfasser einen interessanten Stoff aus der Geschichte der alten Philosophie behandelt, der trotz der namhaften früheren Bearbeitungen in den größeren Werken von Ritter und Keller immer noch mannichfache Dunkelheit bot, um eine nochmalige Darstellung nicht unrichtig erscheinen zu lassen. Besonders galt es, den Zusammenhang der Rechts- und Staatslehre des Aristoteles, die durch das Mißverständnis vieler Jahrhunderte in der populären Ansicht zuweilen eine wunderliche Gestalt angenommen hat, mit dem Gesamtsystem des größten der Philosophen in das gehörige Licht zu stellen, und nachzuweisen, wie die gründliche Erfassung seines Lehrbegriffes den einzigen Schlüssel zum Verständnis und zur Beurteilung einer Reihe nachfolgender Theorien der Rechts- und Staatslehre zu geben im Stande ist. Dies Verhältniß zu berücksichtigen, so weit es der geringe Umfang der Schrift erlaubte, lag außer der Entwicklung des Begriffes selbst in der Aufgabe, die sich der Verfasser gestellt. Bei der Aufmerksamkeit, die in der neuesten Zeit der natürlichen Bildung von Recht und Staat im Gegensatz zur gemachten Vertragstheorie gewidmet wird, verspricht sich die kleine Schrift, die möglichste Kürze mit Gründlichkeit und sorgfältigem Styl zu verbinden sucht, einen Leserkreis zu finden, der sich nicht allein auf die kleine Anzahl der Philosophen von Fach beschränken dürfte.

Die Diätetik
in ihren Heilbeziehungen zum Kranksein

Grundlinien eines einfachen rationellen diätetischen Heilverfahrens, auf Grundlage der sogenannten Schroth'schen Heilmethode

von
Dr. Paul Kadner,
prakt. Arzte in Dresden.

Preis 15 Ngr.

Dr. Musäus in Weimar, der in Folge seiner äußerst günstigen Berichte über Dr. Kadner's Heilverfahren so eben an eine neu begründete Heilanstalt nach Moskau berufen wurde, um diese dort zur Ausbildung zu bringen, spricht sich in Nr. 187 des Dresdener Journals, nachdem er die undankbaren Resultate der Behandlung der Krankheiten durch Arzneimittel erwähnt hat, in einem längern Aufsatz aus, den ich nachstehend im Auszuge mittheile.

Diese Methode, deren glänzende Erfolge im Interesse der Menschheit veröffentlicht zu werden verdienen, macht schon jetzt die Grundpfeiler jedes andern Heilverfahrens wankend, da sie trotz ihrer Einfachheit sich in allen denkbaren Krankheiten bewährt hat. Sie wirkt auf den gesammten krankhaften Organismus ein, während Medicin nur die hervorstechendsten Symptome angreift und höchstens zu unterdrücken vermag; sie regt die gesunkene Naturheilskraft zur nothwendigen Energie an, und dies auf eine so wirksame Weise, daß sie langjährige chronische und allen möglichen vorher angewandten Behandlungsweisen Trotz bietende Felder mit der Wurzel auszurotten vermag; denn Dr. Kadner hat schon vielen Schwerverkranken die Gesundheit wiedergegeben, sogar Manchem, der bereits am Rande des Grabes stand. Aus obigem Schriftchen gehen die Regeln einer naturgemäßen Gesundheitspflege und einer Prophylaxis bei drohenden Krankheiten hervor. Dr. Musäus empfiehlt dieses Heilverfahren schließlich der Aufmerksamkeit aller Staatsregierungen und endet mit den Worten: „Eben so wichtig und wünschenswerth ist es, daß, wie schon in den St. Gallener Blättern zc. gesagt wurde, recht tüchtige wissenschaftliche Collegen sich um die Fühne dieser diätetischen Heilmethode, zu der ich nun ebenfalls geschworen, sammeln, sie mit Kraft ergreifen und müthig gegen die Feinde führen, um den glorreichsten Sieg der Welt davonzutragen.“

Sichere Heilung

nerwässer, gichtischer, rheumatischer u
anderer Krankheiten

durch die
Elektrizität und den Magnetismus

mittels
eines neuen Apparates und eines neuen von
früheren abweichenden rationellen Verfahrens

von
Dr. C. S. Hassenstein,
Professor.

Mit 3 Tafeln Abbildungen in Steinbrud.

Vierte gänzlich umgearbeitete und vermehrte Auflage

Gr. 8. 8 1/2 Bog. Eleg. brosch. 20 Ngr

Der Verfasser, welcher sich seit Jahren mit Anwendung der Elektrizität als Heilmittel beschäftigt, übergab bereits in den früheren beiden Auflagen die Resultate seiner Forschungen der Öffentlichkeit. Die gegenwärtige vierte Auflage enthält nun nicht nur Berichte über die immer mehr erweiterten günstigen Resultate seiner rationellen Heilmethode, sondern auch die Beschreibung dieser Methode selbst, erläutert durch drei Tafeln Abbildungen. Die Anwendung seines ganz eigenthümlichen, von allen bekannten Methoden abweichenden Verfahrens führte, namentlich bei allgemeiner Körperschwäche und Schwäche in einzelnen Theilen des Körpers, bei störendem Monatsfluß, Magenschwäche, Impotenz, Schwäche der Augen, Schwerhörigkeit, rheumatischen und gichtischen Schmerzen jeder Art wie rheumatischem und nervösem Kopfschmerz u. s. f. ferner bei Krampfkrankheiten der verschiedensten Art bei Nüchternen, Schwindel, übermäßig erhöhtem Geschlechtstrieb u. s. w. stets zur gewünschten Heilung. Die Elektrizität wird jetzt erst die volle Anerkennung finden, welche sie als eines der ausgezeichnetsten Heilmittel verdient.

Dr. Julius Wenck,
Die Physik

mit

Rücksicht ihrer Anwendung auf die Technik.

Für Schüler höherer, namentlich technischer
Lehranstalten, Cameralisten und Techniker.

Nach dem gegenwärtigen Stande der Wissenschaft
bearbeitet.

Mit 113 in den Text gedruckten Holzschnitten.

8. 44 Bog. Eleg. brosch. 2 Thlr. 7 1/2 Ngr.

Grundriß

der

chemischen Technologie.

Ein Leitfadens für den Unterricht auf Gewerb-
schulen, Realschulen und höheren
Bürgerschulen.

8. 16 Bog. Eleg. brosch. 18 Ngr.

Chemisch-elektrische
Heilmethode.

Ein neues Verfahren

zur

sichersten und schnellsten Heilung von
Nervenleiden aller Art, Taubheit,
Lähmungen, Rheumatismus,
Bicht u. s. w.

Von

Dr. C. S. Hassenstein,
Professor.

und

Dr. med. C. Hassenstein,
praktischem Arzte.

8. 2 1/2 Bog. in Umschlag. brosch.
Preis 8 Ngr.

Die Gaube- und Syenerische Heilung in Berlin spricht sich wie folgt über dieses Schriftchen aus: „Biel Kuffen macht jetzt bei uns die in unsern Tagen erschienene Schrift des Prof. Hassenstein. Der Verfasser hat nämlich ein von den früheren Methoden ganz abweichendes Verfahren und besonders konstruirte Vorrichtungen erfunden, um den elektrischen Strom ohne nachtheilige Erschütterungen auf das Nervensystem zu leiten. Viele glückliche Kuren haben den Erfolg seiner Methode bewährt.“

Dr. Raspail's
neues Heilverfahren

oder

theoretisch-praktische Anleitung

zur

Selbstbehandlung der meisten Krankheiten un-
zur Selbstbereitung der einfachen und
bewährten Heilmittel.

Vierte deutsche (30. Original-) Auflage. Eleg. brosch.

Preis 20 Ngr.

Das Raspail'sche Heilverfahren, von der alten Schule wegen seiner Einfachheit angefeindet, hat sich dennoch so segreich Bahn gebrochen, daß es jetzt über ganz Frankreich verbreitet, auch schon in Deutschland tausendfach gesegnet wird, weil sich erwiesen, daß es heilt, wo die alte Medicin tödtet, oder wenigstens lindert, wo jene nichts mehr vermag. Frei von aller Charlatanerie, die Anwendung aller giftigen Mittel bekämpfend, leistet Raspail durch einfache schmerzlose Mittel wahrhaft Wunderbares, wofür namentlich die Wirkungen seines schmerzstillenden Wassers gehören, da jedes Fieber in wenigen Minuten heilt. Fast gegen alle Krankheiten werden die richtigen Mittel gelehrt, und insbesondere gegen solche, welche durch falsche Behandlung veraltet und eingewurzelt sind.

Algemeines deutsches Bauwörterbuch
oder
Encyclopädie der Baukunst.

Eine
alphabetisch geordnete Erklärung aller im Baufach vorkommenden Arbeiten und Ausdrücke
von

Oskar Mothes,

Architekt.
(Verfasser der Geschichte der Baukunst und Bildhauerei Benedigs.)
circa 60 Bogen in 2 Bänden Octav mit Abbildungen.

Preis circa 4 Thaler.

Dieses Werk wird das bis jetzt vollständigste Hülfsmittel für Baukünstler, Mauer- und Zimmermeister, Schlosser, Glaser, Tischler, Klempner, Ziegel- und Schieferbedeker, kurzum sämtliche Bauhandwerker, für Bauherren und Liebhaber der Baukunst. — Die Bauhandwerker in darin ihre Facharbeiten durch Wort und Bild auf das Verständlichste erläutert und die denselben gemachten neuen Erfindungen zusammengestellt. Die Bauherren werden durch dasselbe in den Stand gesetzt, die Ausführung neuer Gebäude zu übersehen und zu beurtheilen, technische Ausdrücke zu verstehen und später etwa sich zeigende Mängel und Schwachheiten auf sichere Weise durch die besten, neuesten und vielfach bis jetzt noch nicht allgemein benutzten Hülfsmittel abzuheben.

Das vielfach ausgesprochene Bedürfnis eines solchen Werkes veranlaßte den als Baukünstler bereits bekannten Verfasser zur Herausgabe desselben. Die Encyclopädie der Baukunst wird in 10—12 Lieferungen, denen mindestens je eine Tafel Abbildungen beigegeben wird, erscheinen und spätestens bis Ende des Jahres 1857 vollendet sein.

Der Preis einer Lieferung ist 10 Ngr.
Die erste Lieferung ist bereits erschienen und liegt in allen Buchhandlungen zur Ansicht bereit.

Die
Wahl, Zucht und Haltung der Milchkühe,

sowie
die Behandlung des Rindviehs im Allgemeinen

von
Franz Guénon.

Mit einem Vorwort begleitet

von
William Löbe.

Mit 120 in den Text gedruckten Holzschnitten.

Preis 1 Thlr. 15 Ngr.

Auf beide Werke seien hiermit alle Landwirthe, die eine kleine Ausgabe zur Erlangung großer Vortheile nicht scheuen, ganz besonders aufmerksam gemacht. Sie ergänzen sich unter einander und lehren die Mittel kennen, um einestheils gutes, milchreiches und lange Zeit hindurch Milch gebendes Rindvieh in seinen Ställen aufzustellen, anderentheils die geeigneten Thiere zu erzüchten und auszuwählen.

Die
Wahl der Milchkühe,
oder
Beschreibung aller Kennzeichen, mit deren Hilfe sich die
Milchergiebigkeit der Kühe ermitteln läßt.

Von

J. H. Magne:

Deutsch von

Moriz Beyer.

Mit 7 Tafeln Abbildungen.

Preis 20 Ngr.

August Albrecht's
englischer Dolmetscher,

oder gründliche Belehrung,
die englische Sprache nach einer leichtfaßlichen und schnellen Methode
ohne Lehrer zu erlernen,
nebst praktischen Notizen für Auswanderer.
7. Auflage. Carton. 12 Ngr.

J. Good-Arkossy's
englisch-spanisch-deutscher Dolmetscher,
für Kaufleute und Auswanderer nach Nord- und Südamerika.

Ein theoretisch-praktischer Wegweiser,
sich selbstbelehrend in kurzer Zeit mit dem Englischen und Spanischen
vertraut zu machen, es zu verstehen und verstanden zu werden.

3. Aufl. Cart. 20 Ngr.

Diese kleinen Werke haben sich allerwärts einer so günstigen Aufnahme zu erfreuen gehabt, daß alle schon in vielen Tausenden von Exemplaren verbreitet sind, namentlich vom englischen Dolmetscher immer neue Auflagen nöthig werden. Der sicherste Beweis ihrer Brauchbarkeit und der vorzüglichsten in ihnen angewandten Methoden zur leichtesten und schnellsten Erlernung der betreffenden Sprachen.

Karl Albrecht's
französischer Dolmetscher.

Leichtfaßliche Anweisung,
die französische Sprache nach fördernder Methode ohne Lehrer zu erlernen.
Ein Hilfsbuch
für Lernende, ohne große Vorkenntnisse.
Cart. 12 Ngr.

J. Krimmel's
neuer italienischer Dolmetscher
für Deutsche,

oder
Hilfsbuch zur Erlernung der italienischen Sprache.
Cart. 12 Ngr.

Die
Lehre von den Baumaterialien

und den
Arbeiten der Maurer.

Für Maurer, Bauherren und Freunde der Baukunst entworfen

von
Carl Friedrich Schlegel.

Nebst Atlas in Groß-Folio. Mit 386 Abbildungen.

Zweite Auflage,

Mit einem Vorwort

von

Oskar Mothes,

Architekt und Verfasser der Encyclopädie der Baukunst.

Dieses Werk kann dem Publikum um so mehr mit Recht empfohlen werden, da ein früheres | und das vorliegende Werk die Hauptvorteile des erwähnten, Vollständigkeit des angeammelten | Materials, Genauigkeit der in Tabellen gefaßten Berechnungen und Deutlichkeit des Styls theilt.

Druck von Gebrüder Kay in Dessau.